



Leistungsbericht der VKS Verpackungskoordinierungsstelle gemeinnützige Gesellschaft mbH

Geschäftsjahr 2017

Wien, 29. März 2018

Inhaltsverzeichnis

1	Die VKS Verpackungskoordinierungsstelle gemeinnützige Gesellschaft mbH.....	1
1.1	Allgemeines	1
1.2	Aufgaben der VKS	2
1.2.1	Aufgaben gemäß § 30a AWG 2002	2
1.2.2	Abfallvermeidungs-Förderung der SVS und Tätigkeiten für die Umsetzung der Abgeltungsverordnung	2
1.3	Eigentümer.....	3
2	Gesellschaftliche Organisation	4
2.1	Generalversammlung.....	4
2.2	Aufsichtsrat	4
2.3	Beirat	5
2.4	Organigramm	5
3	Interne Organisation.....	6
3.1	Geschäftsführung.....	6
3.2	Administration	6
3.3	Kontrollwesen	6
3.4	Anfallstellenregister / IT.....	6
3.5	Abfallmanagement und Nachhaltigkeit	7
4	Allgemeine Leistungen	8
4.1	Finanzwesen.....	8
4.2	Internes Kontrollsystem, B-PCGK-Bericht und Interne Revision.....	8
4.3	Öffentlichkeitsarbeit.....	8
5	Leistungen für Aufgaben gemäß § 30a AWG 2002	9
5.1	Systemteilnehmerprüfungen	9
5.1.1	Koordinierung des vereinheitlichten Kontrollkonzepts	9
5.1.2	Umsetzung der Systemteilnehmerprüfungen.....	9
5.2	Anfallstellenregister.....	10
5.2.1	Führung eines Registers über Anfallstellen gewerblicher Verpackungen	10
5.2.2	Abschluss von Vereinbarungen mit Anfallstellenbetreibern	11
5.3	Durchführung von Analysen	11
5.3.1	Analyse der Sammlung von Haushaltsverpackungen.....	11
5.3.2	Analyse der Sammlung von gewerblichen Verpackungen.....	12
5.4	Letztverbraucherinformation.....	12
5.4.1	Koordinierung der finanziellen Abgeltung.....	12

5.4.2	Koordinierung der Information der Letztverbraucher	13
5.5	Mitarbeit bei der kosteneffizienten Gestaltung der Verpackungssammlung	13
5.6	Gestaltung von Schlichtungsmodalitäten.....	13
6	Aufgaben zur Umsetzung der Abgeltungsverordnung	14
7	Abfallvermeidungs-Förderung der Sammel- und Verwertungssysteme für Verpackungen ...	15
8	Begriffsdefinition.....	16
9	Anlagen.....	16

1 Die VKS Verpackungskoordinierungsstelle gemeinnützige Gesellschaft mbH

1.1 Allgemeines

Mit der Novelle 2013 des österreichischen Abfallwirtschaftsgesetzes (AWG) wurde dem europäischen Wettbewerbsrecht Rechnung getragen und der Markt für die Umsetzung der Produzentenverantwortlichkeit im Bereich der Haushaltsverpackungen geöffnet. Im Rahmen dieser Novelle wurde in § 30a AWG 2002 die Rechtsgrundlage für die Errichtung einer Verpackungskoordinierungsstelle (VKS) geschaffen, um eine Koordinierung gemeinsamer Aufgaben aller zukünftigen Marktteilnehmer zum Erhalt der gewohnten Qualität in der Verpackungssammlung und -verwertung sicherzustellen.

Die Gründung der VKS fand im Juni 2014 statt. Die VKS ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit dem Ziel der Förderung des Gemeinwohles und des Umweltschutzes, insbesondere durch Koordinierungstätigkeiten im Bereich der Sammel- und Verwertungssysteme für Verpackungen.

Nach Abschluss der Errichtungsphase wurde die VKS per Bescheid des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) – seit 08.01.2018 Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT) – vom 29.12.2014 (rechtskräftig seit 20.01.2015) mit ihren Aufgaben nach § 30a (1) und (2) AWG 2002 betraut.

Die Konkretisierung und entsprechende Finanzierung der Aufgaben der VKS werden in einer gleichlautenden Vereinbarung mit allen in Österreich rechtskräftig vom BMNT genehmigten Sammel- und Verwertungssystemen für Verpackungen (SVS) festgelegt. Die Ersterstellung sowie bisher notwendige Überarbeitungen dieser Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung erfolgten in Abstimmung mit den SVS und dem BMNT.

Neben den bescheidmäßig übertragenen Aufgaben wurde die VKS von den SVS mit Aufgaben betreffend die Verwendung der Mittel der Abfallvermeidung (§ 29 (4) Z 4 AWG 2002) sowie Tätigkeiten für die Umsetzung der Abgeltungsverordnung (AbgeltungsV) beauftragt.

Als Selbstbild der VKS gilt:

Die VKS sieht sich als neutraler Dienstleister für alle Systeme, der auch für faire Wettbewerbsbedingungen zu sorgen hat.

1.2 Aufgaben der VKS

1.2.1 Aufgaben gemäß § 30a AWG 2002

Die Hauptaufgabe der VKS liegt darin, für fairen Wettbewerb zwischen allen SVS, welche am Markt der Entpflichtung von Verpackungen tätig sind, zu sorgen. Dafür achtet die VKS auf die Schaffung und Einhaltung gleicher Rahmenbedingungen für alle Marktteilnehmer sowie die Schaffung von Schlichtungsmodalitäten.

Die VKS übernimmt die Abwicklung von Aufgaben der SVS, bündelt diese und ermöglicht dadurch eine zentrale und einheitliche Durchführung, welche zu einer Effizienz- und Transparenzsteigerung führt.

Die VKS ist gemäß § 30a (1) und (2) AWG 2002 mit folgenden Aufgaben der SVS betraut:

- Haushaltsverpackungen und gewerbliche Verpackungen:
 - Koordinierung und Vereinheitlichung der Kontrollkonzepte, Umsetzung des einheitlichen Kontrollkonzeptes
 - Gestaltung von Schlichtungsmodalitäten
- Haushaltsverpackungen:
 - Koordination der Information der Letztverbraucher einschließlich der Koordinierung der finanziellen Abgeltung der diesbezüglichen Leistungen der Gemeinden und Gemeindeverbände
 - Mitarbeit an der kosteneffizienten Gestaltung der Verpackungssammlung
 - Durchführung der erforderlichen Analysen betreffend die Sammlung der Haushaltsverpackungen
- Gewerbliche Verpackungen:
 - Führung eines Anfallstellenregisters
 - Abschluss der notwendigen Vereinbarungen mit Betreibern von Anfallstellen, Zurverfügungstellung der erforderlichen Daten
 - Durchführung der erforderlichen Analysen betreffend die Sammlung der gewerblichen Verpackungen

1.2.2 Abfallvermeidungs-Förderung der SVS und Tätigkeiten für die Umsetzung der Abgeltungsverordnung

Die VKS wurde als unabhängiger Dritter, wie in § 30a (3) AWG 2002 vorgesehen, von allen SVS gemeinsam i.S. § 29 (4c) AWG 2002 mit folgenden Aufgaben hinsichtlich der Verwendung der Mittel zur Förderung von Abfallvermeidung beauftragt:

- Treuhändige Verwaltung der Mittel zur Förderung der Abfallvermeidung
- Durchführung der Vergabe der Förderungen im Rahmen von objektiven Verfahren

Gemäß § 29 (4) Z 4 AWG 2002 sind durch die SVS zumindest 0,5 % der Summe der jährlich für die Entpflichtung eingenommenen Entgelte für die Förderung der Vermeidung von Abfällen aufzuwenden.

Weiters wurde die VKS von den HSVS beauftragt, die jährliche Berechnung der Abgeltungsmasse je Sammelkategorie, HSVS und Gebietskörperschaft durchzuführen, die Abwicklung der korrekten Bezahlung zu überprüfen und das Ergebnis der Prüfung den entsprechenden Stellen zu übermitteln.

1.3 Eigentümer

Die VKS ist eine Tochter der Umweltbundesamt GmbH, welche auch Alleingesellschafterin ist, und wurde als gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung errichtet. Die Tätigkeit der VKS unterliegt der Aufsicht des BMNT und dem Weisungsrecht der Alleingesellschafterin gemäß GmbH-Gesetz.

2 Gesellschaftliche Organisation

2.1 Generalversammlung

Die Alleingesellschafterin nimmt ihre Rechte in der Regel in Form von Generalversammlungen wahr. Die Generalversammlung ist mindestens einmal jährlich (laut § 35 GmbHG bis spätestens Ende August) von der Geschäftsführung einzuberufen. Da die Umweltbundesamt GmbH Alleingesellschafterin ist, können Beschlüsse der Gesellschafter gemäß § 34 (1) GmbHG auch ohne formelle Generalversammlung schriftlich gefasst werden. Der Beschlussfassung durch die Generalversammlung unterliegen neben den im GmbHG vorgesehenen Gegenständen

- die Prüfung und Genehmigung des Geschäftsberichts der Geschäftsführung und des Jahresabschlusses,
- die Verteilung des Bilanzgewinns,
- die Entlastung des Geschäftsführers / der Geschäftsführerin und des Aufsichtsrates,
- die Bestellung von Prokuristen / Prokuristinnen und
- Maßnahmen, die zu einer erheblichen Veränderung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage oder der Risikostruktur des Unternehmens führen können.

Die Generalversammlung kann jederzeit im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die in der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung aufgelisteten Beschlussgegenstände abändern und im Sinne der jeweiligen aktuellen Fassung des GmbHG weitere Geschäfte bestimmen, deren Abschluss der Zustimmung des Aufsichtsrates oder eines der Ausschüsse des Aufsichtsrates bedarf.

Im Rahmen der Generalversammlung vom 30.09.2014 wurden der Geschäftsführer und der Aufsichtsrat bestellt sowie die Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und den Geschäftsführer genehmigt.

2.2 Aufsichtsrat

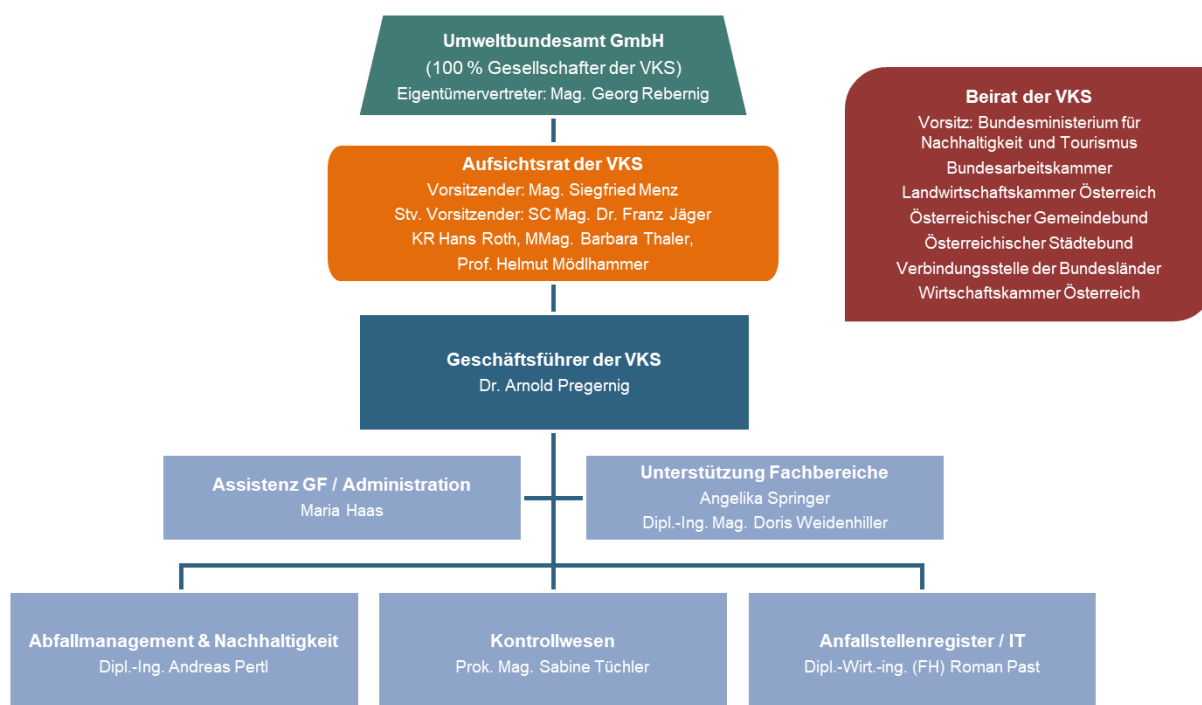
Der Aufsichtsrat hat die ihm gemäß Gesetz, der Errichtungserklärung der Gesellschaft, dem Bundes-Public Corporate Governance Kodex i.d.g.F. sowie seiner Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben zu erfüllen. Hierzu gehören insbesondere die Überwachung der Geschäftsführung (§ 30j GmbHG), die Erteilung der Zustimmung zu in seiner Geschäftsordnung aufgelisteten Beschlussgegenständen sowie die Prüfung des Jahresabschlusses, des Vorschlags für die Gewinnverteilung und des Lageberichts sowie die Berichterstattung darüber an die Generalversammlung (§ 30k GmbHG). Ebenso hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung der Gesellschaft in grundsätzlichen Angelegenheiten der Gesellschaft zu beraten und die Einhaltung der Grundsätze der Rechtmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit und der Einhaltung des Unternehmensgegenstandes bei den Geschäftsführungsentscheidungen, der Geschäftsentwicklung der Gesellschaft, des Risikomanagements der Gesellschaft sowie der Umsetzung der Beschlüsse des Aufsichtsrates zu überwachen.

2.3 Beirat

Laut Betrauungsbescheid des BMNT hat die VKS einen Beirat einzurichten und als Mitglieder jedenfalls eine Vertretung des BMNT, des Österreichischen Städtebundes, des Österreichischen Gemeindebundes, der Verbindungsstelle der Bundesländer, der Wirtschaftskammer Österreich, der Landwirtschaftskammer Österreich und der Bundesarbeitskammer und jeweils ein Ersatzmitglied vorzusehen.

Der Beirat hat beratende Funktion für die im § 30a (1) und (2) AWG 2002 genannten Aufgaben sowie für die Aufgaben der VKS betreffend die Verwendung der Mittel der Abfallvermeidung.

2.4 Organigramm



3 Interne Organisation

3.1 Geschäftsführung

Die Geschäftsführung vertritt die VKS in allen Gelegenheiten nach außen und gibt die Strategie der Gesellschaft vor. Sie vertritt die VKS bei allen relevanten Sitzungen und Veranstaltungen und ist der Kontakt zu Presse und Medien.

Weiters übernimmt sie den Vorsitz bei den Ausschusssitzungen VKS – SVS – BMNT sowie bei der Verhandlung der Entgelte für die Letztverbraucherinformation. Außerdem fällt die Gestaltung von Schlichtungsmodalitäten zwischen Marktteilnehmern in den Zuständigkeitsbereich der Geschäftsführung.

3.2 Administration

Zentrale Aufgaben der Administration sind der Auf- und Ausbau der Ablage (elektronisch und in Papierform), die Bereitstellung sämtlicher erforderlicher Vorlagen, die Überprüfung der Ein- und Ausgangsrechnungen sowie deren fristgerechte Bezahlung, die Einholung von Angeboten, die Verwaltung der von der VKS geschlossenen Verträge und Vereinbarungen sowie Aufbereitung von Unterlagen für die Personalverrechnung; weiters die Unterstützung der Fachbereiche bei der Vorbereitung von Informationsveranstaltungen sowie Erstellung von Präsentationen und Unterlagen.

3.3 Kontrollwesen

Der Fachbereich „Kontrollwesen“ umfasst sowohl das interne als auch das externe Kontrollwesen. Beim internen Kontrollwesen liegt der Schwerpunkt beim allgemeinen Controlling sowie dem internen Finanzwesen und den damit verbundenen Berichtspflichten (z. B. Quartalsberichte, B-PCGK-Bericht, ...). Weiters zeichnet der Fachbereich für die Einrichtung und Aktualisierung des Internen Kontrollsystems (IKS) und als Ansprechperson der Internen Revision (IR) verantwortlich.

Zentrale Aufgabe des Fachbereichs ist jedoch die Umsetzung der Vorgaben des Kontrollkonzepts sowie die Koordinierung der Systemteilnehmerprüfungen. Wichtigste Zielsetzung der Prüfungen ist die Feststellung der Richtigkeit und Vollständigkeit der Meldungen an die SVS für die von den Systemteilnehmern in Österreich in Verkehr gesetzten Packstoffmengen von Haushaltsverpackungen und gewerblichen Verpackungen. Die Auswahl der Prüfkandidaten erfolgt – mit einigen wenigen Ausnahmen – per Zufall. Dazu erfolgt eine Beauftragung von Wirtschaftsprüfern bzw. Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, welche die Systemteilnehmerprüfungen im Auftrag der VKS durchführen.

3.4 Anfallstellenregister / IT

Der Fachbereich „Anfallstellenregister“ beschäftigt sich mit dem Betrieb eines elektronischen Registers für Anfallstellen (AS) von gewerblichen Verpackungen, dem Anfallstellenregister (ASR). Dieses Register stellt über elektronische Schnittstellen die von den Anfallstellenbetreibern (ASB) aktuell gehaltenen Informationen, wie die Lizenzierungsanteile je Sammelkategorie sowie den durchschnittlichen Anteil an stoffgleichen Nichtverpackungen in der Verpackungssammlung, den Entsorgern dieser AS zur Verfügung, um eine effiziente Abrechnung der Sammelmengen mit den SVS zu ermöglichen.

Weiteres Kernstück des Fachbereichs ist die Betreuung und Unterstützung der ASB, wofür ein telefonischer Helpdesk als First-Level-Support betrieben wird, der zu allen Fragen rund um das ASR Auskunft erteilt und Hilfestellungen beim Registrierungsprozess anbietet.

Der Teilbereich „IT“ stellt sicher, dass die für die Erfüllung der operativen und strategischen Aufgaben der VKS erforderliche Hard- und Software zu Verfügung stehen. Darüber hinaus wird durch die klare Definition von Schnittstellen sichergestellt, dass der Austausch von Daten und Dokumenten zwischen der VKS und ihren Stakeholdern sicher, effizient und fehlerfrei erfolgt.

3.5 Abfallmanagement und Nachhaltigkeit

Der Fachbereich „Abfallmanagement und Nachhaltigkeit“ beinhaltet im Wesentlichen alle technisch-logistischen abfallbezogenen Aufgaben bzw. Themenfelder der VKS.

Als zentrale Aufgabe im Bereich „Abfallmanagement“ ist die Durchführung der Analysen betreffend Haushaltsverpackungen und gewerbliche Verpackungen zu sehen. Dabei werden Sortieranalysen der Sammelware aus der Leicht- und Metallverpackungssammlung beauftragt. Die Ergebnisse dieser Analysen sind Datengrundlage für die Optimierung der getrennten Sammlung, für die Nachweisführung gemäß Verpackungsverordnung (VerpackVO) und die Berechnung der Netto-Sammelmengen als Datengrundlagen für die AbgeltungsV. Analysen von gewerblichen Verpackungen können im Bedarfsfall zur Plausibilisierung der Abfälle bei AS dienen. Die Mitarbeit an der kosteneffizienten Gestaltung der Verpackungssammlung wird vor allem durch Mitwirkung an fachspezifischen Arbeitsgruppen und Kommunikation mit Stakeholdern aus der Abfallwirtschaft gestaltet.

Weitere Aufgabe des Fachbereichs ist die Koordinierung der Letztverbraucherinformation, deren Basis ein Öffentlichkeitsarbeitskonzept darstellt, welches mit allen HSVS und dem BMNT abzustimmen ist, sowie die Unterstützung der Geschäftsführung im Bereich Entgelte für die Letztverbraucherinformation. Ab dem Jahr 2018 wird diese Aufgabe dadurch erweitert, dass die VKS die Qualitätssicherung und Kontrolle der Mittelverwendung im Bereich der regionalen Information der Letztverbraucher durch die kommunalen AbfallberaterInnen von der ARA übernimmt.

In die Zuständigkeit des Fachbereichs fällt auch die Umsetzung der zusätzlichen Aufgabe der vereinbarungsgemäßen Verwaltung und Verwendung der Mittel zur Abfallvermeidungs-Förderung der SVS sowie die Tätigkeiten für die Umsetzung der AbgeltungsV.

4 Allgemeine Leistungen

4.1 Finanzwesen

Im Rahmen der Aufgaben des Finanzwesens werden die Abrechnungsmodalitäten mit allen SVS festgelegt und entsprechend umgesetzt.

Ebenso erfolgt die Umsetzung von passenden Ein- und Auszahlungsmodalitäten für die spezifischen Anforderungen des Bereichs „Abfallvermeidungs-Förderung der SVS“. Dabei muss sichergestellt werden, dass die Abwicklung dieser Mittel getrennt von der Verrechnung der Leistungen der VKS gemäß § 30a (1) und (2) AWG 2002 erfolgt.

Die Beauftragung von externen Dienstleistungen (z. B. Buchhaltung, Wirtschaftsprüfungen, Lohnverrechnung, ...) sowie deren Abrechnung erfolgt unter Einhaltung des BVergG sowie des IKS der VKS.

4.2 Internes Kontrollsystem, B-PCGK-Bericht und Interne Revision

Gemäß der Errichtungserklärung unterliegt die VKS der Prüfung durch den Österreichischen Rechnungshof. Weiters findet der Bundes-Public Corporate Governance Kodex (B-PCGK) in seiner jeweils gültigen Fassung Anwendung.

Gemäß § 22 (1) GmbHG führt die VKS ein Internes Kontrollsystem (IKS), welches den Anforderungen des Unternehmens und des B-PCGK entspricht. Die Zweckmäßigkeit und Vollständigkeit des IKS unterliegen einem ständigen Evaluierungsprozess.

An einer Umsetzung bzw. Anpassung der Regelungen und Empfehlungen des B-PCGK wird laufend gearbeitet. Die VKS erfüllt die Berichtspflichten des B-PCGK.

Weiters unterliegt die VKS einer Internen Revision (IR). Im Jahr 2017 stand dabei insbesondere die Abwicklung der Abfallvermeidungs-Förderung im Fokus. Dabei wurde ein umfassendes elektronisches Controlling-Tool für den Treuhandbereich erarbeitet, welches eine Optimierung in der Abwicklung und Plausibilisierung der Zahlungsströme ermöglicht. Weiters wurden die ersten Schritte im Bereich der internen Abwicklung der Systemteilnehmerprüfungen gesetzt.

4.3 Öffentlichkeitsarbeit

Die VKS und ihre Tätigkeiten wurden durch die Geschäftsführung sowie durch die MitarbeiterInnen der entsprechenden Fachbereiche bei Fachveranstaltungen vorgestellt. Weiters erschienen Print- und Online-Artikel in unterschiedlichen Medien.

Zur Information der interessierten Öffentlichkeit sowie zur Unterstützung in den unterschiedlichen Fachbereichen dient die Website www.vks-gmbh.at, welche laufend aktualisiert wird.

5 Leistungen für Aufgaben gemäß § 30a AWG 2002

Die Aufgaben der VKS sind entweder getrennt dem Haushalts- oder Gewerbebereich zuzuordnen oder es sind Aufgaben, die übergreifend für beide Bereiche durchgeführt werden. Die Aufgaben beruhen auf § 30a (1) und (2) AWG 2002 bzw. auf den Aufgaben, welche in der Betrauung durch das BMNT oder durch Beauftragung durch die SVS festgelegt wurden. Für die einzelnen Aufgabenbereiche werden die Leistungen der VKS im Jahr 2017 beschrieben.

5.1 Systemteilnehmerprüfungen

5.1.1 Koordinierung des vereinheitlichten Kontrollkonzepts

Die VKS ist für die Koordinierung und erforderlichenfalls Änderung der Kontrollkonzepte der einzelnen SVS verantwortlich.

In Abstimmung mit den SVS und dem BMNT wurde das vereinheitlichte Kontrollkonzept überarbeitet bzw. adaptiert und dem BMNT übermittelt.

Durch die im Kontrollkonzept der VKS festgelegten Prüfstandards, Prüfungsarten sowie Vorgaben zur Prüfungsdurchführung wird eine Gleichbehandlung der Systemteilnehmer (STN) aller SVS gewährleistet. Das Kontrollkonzept trägt somit wesentlich zur Erreichung des Hauptziels der Systemteilnehmerprüfungen (STNP) bei, welches die Feststellung der Richtigkeit und Vollständigkeit der Meldungen an die SVS ist.

5.1.2 Umsetzung der Systemteilnehmerprüfungen

Die Prüfung der korrekten Mengenmeldung der STN an die SVS ist eine zentrale Aufgabe der VKS und ein Beitrag zur Schaffung eines fairen Marktumfelds. Dazu erfolgte die Prüfungskandidatenauswahl gemäß den Vorgaben § 29 (2) Z8a AWG 2002 auf Basis der von den SVS übermittelten Meldedaten der STN. Dabei wurden rund 800 (sowohl in- als auch ausländische) STN zur Prüfung der Mengenmeldungen des Jahres 2016 nach dem Zufallsprinzip ausgewählt.

Ein Großteil der Prüfungen (77 %) erfolgte als sogenannte Standardprüfung mit Vor-Ort-Termin durch den Wirtschaftsprüfer (WP). Die restlichen Prüfungen wurden als Fragebogenprüfungen durchgeführt. Die detaillierten Vorgaben für die WP zur Prüfungsdurchführung finden sich in einem mit den SVS abgestimmten Prüf- und Berichtskonzept.

Im Rahmen des zweistufigen Verhandlungsverfahrens wurde im Jahr 2015 mit vier geeigneten Wirtschaftsprüfern bzw. Wirtschaftsprüfungsgesellschaften eine Rahmenvereinbarung abgeschlossen. Die tatsächlich abzuwickelnden Prüfleistungen wurden Anfang Mai bzw. Mitte Juni 2017 an drei Vertragspartner nach dem Bestbieterprinzip und unter Berücksichtigung von Interessenskonflikten vergeben.

Um ein gemeinsames Verständnis und einheitliches Niveau bei den Prüfungen sicherzustellen, wurden von der VKS die durch die WP anzuwendenden Prüfungsunterlagen (z. B. Berichtsvorlagen, Formulare, Bestätigungen, Ankündigungsschreiben etc.) mit den beauftragten WP und den SVS abgestimmt.

Im März 2017 fand ein Workshop „Prüfer – Verpackungsverordnung“ statt, an dem die Parteien der „Rahmenvereinbarung für Systemteilnehmerprüfungen“, Vertreter des BMNT, die SVS sowie die VKS teilnahmen. Der Workshop diente zur Vorbereitung auf die STNP und zur Reflexion der vergangenen Prüfperiode, insbesondere in Bezug auf eine Auffrischung geltender Rechtsvorschriften, und bot den an dem Prozess der STNP Beteiligten eine Möglichkeit, Feedback zu geben. Zusätzlich organisierte die VKS Informationsveranstaltungen in Wien bzw. Salzburg für die zur Prüfung ausgewählten STN, um einen Überblick über den Ablauf sowie relevante Informationen rund um die Prüfung zu geben.

Die VKS ist zentrale Anlaufstelle für fachliche oder administrative Anfragen der WP und STN, welche entweder direkt durch die VKS beantwortet oder an das BMNT zur Beantwortung weitergeleitet werden. Dabei konnten über 300 Anfragen beantwortet werden.

Zur Sicherstellung der Qualitätsanforderungen bzw. zur Überprüfung der Einhaltung des Prüf- und Berichtskonzepts wurde durch die VKS ein umfassendes Kontroll- und Qualitätsmanagementsystem eingerichtet. Dabei werden die von den WP ausgefertigten Prüfberichte stichprobenartig auf Vollständigkeit, formale Richtigkeit und andere relevante Kriterien geprüft, bevor diese an die SVS zur weiteren Kontrolle und schlussendlich an die STN übermittelt werden. Weiters führte die VKS bei mehreren Prüfungen eine Prüfbegleitung beim Vor-Ort Termin durch.

Im Jahr 2017 konnten nahezu alle offenen Prüfungen für den Prüfzeitraum 2015 abgeschlossen werden. Mit Ausnahme von 42 Standardprüfungen wurden die Ergebnisse der Prüfungen in Form eines schriftlichen Prüfberichts an die STN übermittelt.

Für den Prüfzeitraum 2016 wurde der Vor-Ort-Termin bei rund 75 % der beauftragten Standardprüfungen im Jahr 2017 durchgeführt. Die Vor-Ort-Termine der restlichen Prüfungen werden im ersten Quartal 2018 abgewickelt.

Zu Jahresende starteten die Vorbereitungsarbeiten für die Vergabe der STNP im Jahr 2018.

5.2 Anfallstellenregister

5.2.1 Führung eines Registers über Anfallstellen gewerblicher Verpackungen

Die VKS hat zur Aufgabe, ein elektronisches Register für Anfallstellen (AS) von gewerblichen Verpackungen, das „Anfallstellenregister“ (ASR), aufzubauen und zu betreiben.

Ein wesentliches Ziel des ASR ist es, durch eine hohe Anzahl von registrierten AS einen möglichst großen Anteil der gewerblich angefallenen, lizenzierten Verpackungen den GSVS automatisiert und effizient zugänglich zu machen. Der Vorteil für die registrierten AS liegt darin, dass sie an der kostengünstigen Entsorgung für lizenzierte Verpackungsabfälle partizipieren. Dazu geben die ASB im Rahmen von sogenannten „Mengenmeldungen“ folgende Daten für die Verrechnung zwischen Entsorgern und GSVS bekannt:

- Geschätzte Gesamtmenge der im laufenden Jahr anfallenden Verpackungen (inkl. Nichtverpackungen)
- Anteil der Verpackungen an der Gesamtmenge
- Anteil der bei SVS lizenzierten Verpackungen an der Gesamtmenge

Zur Sicherung bzw. weiteren Steigerung der Anzahl von ASB sowie damit verbundenen Steigerung von Verpackungsmengen im ASR wurden in Abstimmung mit den SVS für das Jahr 2017 folgende Ziele und Maßnahmen definiert und umgesetzt:

Ziele für das ASR der VKS:

- Sichern der bestehenden AS und Verpackungsmengen
- Gewinnen von neuen AS und Verpackungsmengen
- Sicherstellen einer ausreichenden Datenqualität bei minimalem Aufwand für die AS

Maßnahmen für das ASR der VKS:

- Fortschreiben der Mengenmeldungen bei passiver Zustimmung des ASB nach entsprechender E-Mail-Verständigung
- Vereinfachung und klarere Darstellung der Sammelkategorien im ASR
- Überarbeitung der Informationsblätter und der Web-Informationen für das ASR
- Win-back-Programm für ehemalige, große AS
- Programm zur Sicherung der Datenqualität im ASR

Auch alle anderen Probleme und Verbesserungsvorschläge hinsichtlich der Usability des ASR werden laufend aufgezeichnet und notwendige Adaptierungen möglichst zeitnah durchgeführt. Im Jahr 2017 wurden beispielsweise Erweiterungen der Funktionalität des ASR, speziell für Anwender mit einer großen Anzahl von AS („Power-User“), implementiert.

Zur Beantwortung von Fragen rund um das ASR steht ein externer Helpdesk als First-Level-Support zur Verfügung. Die VKS kümmert sich als Second-Level-Support um jene Anfragen, die nicht direkt durch den Helpdesk beantwortet werden können. Im Jahr 2017 wurden von der VKS bzw. durch den vorgelagerten Helpdesk insgesamt etwa 2.800 Serviceanfragen rund um das ASR per E-Mail oder auch telefonisch beantwortet.

5.2.2 Abschluss von Vereinbarungen mit Anfallstellenbetreibern

Bis Jahresende 2016 konnte bereits mit rund 8.000 ASB eine Vereinbarung zur Nutzung des ASR abgeschlossen werden, wodurch die Hauptphase der Abschlüsse von Vereinbarungen als abgeschlossen betrachtet werden konnte.

Dies wurde durch die Entwicklung der Anzahl von neuen Vereinbarungsabschlüssen im Jahr 2017 bestätigt, welche bei durchschnittlich 125 neuen Abschlüssen pro Quartal und damit deutlich unter jenen Werten lagen, die im Jahr 2016 erreicht wurden. Mit Jahresende 2017 lag die Anzahl der abgeschlossenen Vereinbarungen bei rund 8.500, womit insgesamt mehr als 13.200 AS der Vorteil einer kostengünstigen Entsorgung von Verpackungen zur Verfügung stand.

5.3 Durchführung von Analysen

5.3.1 Analyse der Sammlung von Haushaltsverpackungen

Zum Nachweis der getrennt gesammelten Verpackungsmassen gemäß § 9 (4) VerpackVO und als Basis für die Berechnung der erzielten Verwertungsquoten gemäß § 9 (6) VerpackVO sind bundesweite repräsentative Analysen der Verpackungsabfälle erforderlich, um die Zusammensetzung und somit die Netto-Packstoffmengen zu ermitteln. Die Ergebnisse der Analysen dienen den HSVS auch als Grundlage für die Berechnung der Netto-Sammelmenge gemäß AbgeltungsV und zur Kontrolle der Qualität der Sammelware.

Die VKS führt Sortieranalysen der Sammlung von Leichtverpackungen (Sammelfraktionen 910, 914, 915, 930, 935) sowie von Metallverpackungen (Sammelfraktion 920) durch. Grundlage für diese Analysetätigkeiten ist das gemeinsam mit den HSVS und dem BMNT abgestimmte Analysekonzept. Im Analysekonzept werden die Rahmenbedingungen und Anforderungen (z. B. Stichprobenumfang, Genauigkeit, ...) für die Durchführung der Sortieranalysen festgelegt. Als Sortierfraktionen werden zumindest die Tarifkategorien, welche der jeweiligen Sammelkategorie gemäß VerpackVO zuzuordnen sind, sowie allfällige Fehlwürfe betrachtet.

Mit der Durchführung der Analysetätigkeiten wurde unter Einhaltung der Vorgaben des BVergG ein technisches Büro beauftragt. Im Rahmen der Durchführung der Analysen achtet die VKS auf die Einhaltung der im Analysekonzept festgelegten Rahmenbedingungen sowie auf die Qualitätssicherung (z. B. durch Vor-Ort-Besuche an den Sortierstandorten, ...) und koordiniert den Daten- und Informationsfluss zwischen HSVS und dem Auftragnehmer.

Gemäß dem Analysekonzept erfolgt nach Abschluss der Analysetätigkeiten durch die VKS ein Umlegen der Analyseergebnisse auf die österreichweiten Netto-Sammelmengen als Grundlage für den Nachweis gemäß § 9 (4) VerpackVO und für die Berechnung der Netto-Sammelmengen gemäß AbgeltungsV.

5.3.2 Analyse der Sammlung von gewerblichen Verpackungen

Die Prüfung der Sammlung von gewerblichen Verpackungen erfolgt laut Analysekonzept 2016 im Rahmen von STNP.

5.4 Letztverbraucherinformation

Grundlage für die Tätigkeiten der VKS im Bereich Letztverbraucherinformation ist das jährlich zu aktualisierende Öffentlichkeitsarbeitskonzept der VKS, welches mit den HSVS und dem BMNT abzustimmen ist. Inhalt des Öffentlichkeitsarbeitskonzepts sind neben den Zielen und Grundsätzen Schwerpunkte für die Projektstätigkeit durch die AbfallberaterInnen, Vorgaben für die AbfallberaterInnen-Schulungen und Regelungen für die Abwicklung von Sonderprojekten zur Letztverbraucherinformation. Das Öffentlichkeitsarbeitskonzept beinhaltet jeweils Vorgaben für das darauffolgende Jahr.

5.4.1 Koordinierung der finanziellen Abgeltung

Die VKS schloss im Jahr 2015 eine Vereinbarung mit den Vertretern der öffentlich-rechtlichen Körperschaften (Österreichischer Städtebund, Österreichischer Gemeindebund, ARGE Österreichischer Abfallwirtschaftsverbände) über die Höhe der finanziellen Abgeltung und entsprechende Valorisierungsregeln bis Ende 2017 ab. Auf Basis dieser bestehenden Vereinbarung führte die VKS die Berechnung der Valorisierung durch und übermittelte die für das Jahr 2017 gültigen Letztverbraucherentgelte an die SVS und die Vertragspartner zur Anwendung bei der Abrechnung der Leistungen der Letztverbraucherinformation.

Die Verhandlung bezüglich der finanziellen Abgeltung der Letztverbraucherinformation ab dem Jahr 2018 wurde erfolgreich abgeschlossen und eine Vereinbarung bis einschließlich 2022 von allen Vertragspartnern (VKS, Österreichischer Städtebund, Österreichischer Gemeindebund und ARGE Österreichischer Abfallwirtschaftsverbände) unterzeichnet. Darin werden die Regelungen der bestehenden Vereinbarung auch für die nächsten fünf Jahre fortgeschrieben und behalten somit ihre Gültigkeit.

5.4.2 Koordinierung der Information der Letztverbraucher

Die VKS gestaltete gemeinsam mit der ARA als Ausschreibungsführer das Programm für die AbfallberaterInnen-Seminare unter Berücksichtigung der Grundsätze des Öffentlichkeitsarbeitskonzepts der VKS und stand den AbfallberaterInnen bei allen Schulungen als Vortragende und zum Informationsaustausch zur Verfügung.

Neben den klassischen Tätigkeiten der AbfallberaterInnen sind zusätzliche Mittel für Sonderprojekte zur Letztverbraucherinformation vorgesehen, deren Finanzierung über die VKS abgewickelt wird. Die Beurteilung und Zusage einer finanziellen Unterstützung erfolgt in Abhängigkeit zur Höhe der angeforderten Mittel entweder in Abstimmung mit dem Ausschreibungsführer (bis EUR 5.000,00) oder durch Abstimmung mit allen HSVS (über EUR 5.000,00). Im Jahr 2017 konnte ein Sonderprojekt zur Letztverbraucher-information mit bis zu EUR 5.000,00 finanziell unterstützt werden.

Die VKS hat ein Umsetzungskonzept zur Letztverbraucherinformation gültig ab 01.01.2018 mit dem Ausschreibungsführer (ARA) erarbeitet und mit allen SVS und dem BMNT abgestimmt. Teil dieses Umsetzungskonzepts ist die Übernahme der Tätigkeiten zur Qualitätssicherung und Kontrolle der Mittelverwendung der Leistungen der kommunalen AbfallberaterInnen im Rahmen der regionalen Information der Letztverbraucher.

Zentraler Punkt des Konzepts ist die Implementierung einer gemeinsamen elektronischen Online-Plattform, der sogenannten AbfallberaterInnen-Plattform (AB-P.web), welche im Jahr 2017 gestartet wurde. Über AB-P.web können die kommunalen Vertragspartner der SVS bequem und papierlos ihre Berichtspflichten, Einreichung von Sonderprojekten, etc. erledigen. Nachdem die VKS ab 2018 auch die AbfallberaterInnen-Schulungen durchführt, erfolgt auch die Administration der Schulungen über AB-P.web.

5.5 Mitarbeit bei der kosteneffizienten Gestaltung der Verpackungssammlung

Durch die Teilnahme an Fachveranstaltungen, Meetings mit Stakeholdern und den Besuch von abfallwirtschaftlichen Anlagen wird ein kontinuierlicher Wissensaufbau der VKS gewährleistet, um die bescheidgemäße Aufgabenstellung bestmöglich zu erfüllen.

5.6 Gestaltung von Schlichtungsmodalitäten

Mit der Errichtung von Arbeitsgruppen sowie der Einberufung von Ausschusssitzungen werden durch die VKS Einrichtungen bzw. Entscheidungsgremien betreut, um auf verschiedenen Ebenen Sachthemen gemeinsam lösungsorientiert diskutieren, ausarbeiten und beschließen zu können.

Der Ausschuss der Arbeitsgruppen ist dabei das Entscheidungsgremium, in welchem das BMNT sowie die Geschäftsführer aller am Markt tätigen SVS vertreten sind. Grundsätze der Zusammenarbeit sowie das Abstimmungsverhalten in den Ausschusssitzungen sind Teil der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung zwischen SVS und VKS, wurden gemeinsam ausgearbeitet und sind somit für alle SVS in gleichem Maße gültig. Die im Ausschuss gemeinsam getroffenen Entscheidungen bilden die Grundlage für eine reibungslose Umsetzung von Aufgaben in den verschiedenen Tätigkeitsfeldern der VKS.

Die VKS wurde ihrer Aufgabe als Schlichtungsstelle gerecht, indem sie den anfragenden SVS Wirtschaftsprüfer genannt hat, welche von den jeweiligen SVS für die Überprüfung der Einhaltung der Gleichbehandlung bei Vertragspartnern beauftragt wurden.

6 Aufgaben zur Umsetzung der Abgeltungsverordnung

Entsprechend ihrer Verpflichtung gemäß § 29b (2) AWG 2002 haben die HSVS mit Direktverträgen bundesweit Verträge mit den Gemeinden / Gemeindeverbänden (GK) über die Abgeltung der angemessenen Kosten für gemeinsam mit gemischten Siedlungsabfällen erfassten Verpackungen abgeschlossen (GK-Verträge). Der Verpflichtungsumfang und das Berechnungsmodell zur Ermittlung der Abgeltungsmassen (AM) werden durch die Abgeltungsverordnung Haushaltsverpackungen (BGBl-II-2015/274, kurz: AbgeltungsV) für die Umsetzung ab 01.01.2016 vorgegeben. Die VKS wurde von den HSVS beauftragt, die jährliche Berechnung der Abgeltungsmasse durchzuführen und die Abwicklung der korrekten Bezahlung zu überprüfen. Das Ergebnis der Prüfung wird durch die VKS dem Österreichischen Gemeindebund, dem Österreichischen Städtebund, der ARGE Österreichischer Abfallwirtschaftsverbände, dem BMNT und dem System übermittelt.

Die VKS führte 2017 die Berechnung der Abgeltungsmasse für das Jahr 2016 durch. Nach einer Plausibilisierung der Ergebnisse mit den SVS und dem BMNT erfolgte die Aussendung der jeweilig zu verrechnenden Abgeltungsmasse je SVS an jede Gebietskörperschaft. Die VKS stand den Gebietskörperschaften im Laufe des Jahres für Rückfragen zur Verfügung.

Damit die HSVS, wie mit den Gebietskörperschaften vereinbart, realistische Akonto-Zahlungen leisten konnten, wurden von der VKS die dazugehörigen Akontierungsmassen je Sammelkategorie, Gebietskörperschaft und HSVS berechnet. Nach Kontrolle durch die HSVS wurde den Gebietskörperschaften die Information über die jeweiligen Akontierungsmassen von der VKS übermittelt.

7 Abfallvermeidungs-Förderung der Sammel- und Verwertungssysteme für Verpackungen

Sammel- und Verwertungssysteme für Haushaltsverpackungen (HSVS) und Sammel- und Verwertungssysteme für gewerbliche Verpackungen (GSVS) gemäß § 29 (4) Z 4 AWG 2002 haben die Vermeidung von Abfällen durch Aufwendungen von zumindest 0,5 % der Summe der jährlich für die Entpflichtung eingenommenen Entgelte für Abfallvermeidungsprojekte zu fördern.

Die Vergabe der durch alle SVS aufzuwendenden Mittel hat nach § 29 (4c) AWG 2002 gemeinsam zu erfolgen; dabei haben sie sich eines unabhängigen Dritten zu bedienen.

Die VKS wurde als unabhängiger Dritter von den SVS mit der treuhändigen Verwaltung der Mittel zur Förderung der Abfallvermeidung sowie mit der Durchführung der Vergabe der Förderungen im Rahmen von objektiven Verfahren beauftragt.

Grundlage dieser Vereinbarung ist das mit den SVS und dem BMNT abgestimmte „Förderprogramm für die Abfallvermeidungs-Förderung der SVS“. Das Förderprogramm ist einmal jährlich zu aktualisieren und wird auf der Website der VKS veröffentlicht. Inhalt des Förderprogramms sind thematische und administrative Vorgaben und Regeln, die von den Förderwerbern, aber auch von der VKS und den SVS, einzuhalten sind.

Um dem Auftrag der objektiven Projektauswahl gerecht zu werden, wurde eine Jury eingerichtet, welche Empfehlungen für die zu fördernden Projekte abgibt und auch Aufgaben im Rahmen der Erfolgskontrolle übernehmen kann. Die Jury setzt sich wie folgt zusammen:

- BMNT (Vorsitz)
- Österreichischer Städtebund / Österreichischer Gemeindebund
- Verbindungsstelle der Bundesländer
- Arbeiterkammer
- Wirtschaftskammer Österreich
- Wissenschaftliche Vertretung aus dem Bereich Abfallwirtschaft
- Wissenschaftliche Vertretung aus dem Bereich Betriebsökologie / Nachhaltigkeit

Die VKS übernimmt im Rahmen dieser Tätigkeiten alle notwendigen Aufgaben von der Ausschreibung bis zum Abschluss von Förderverträgen und fungiert als Kontakt zu der Jury und den Förderungswerbern bzw. – nach Abschluss des Fördervertrags – den Fördernehmern. Das Finanzmanagement der Abfallvermeidungs-Förderung, von der Aufforderung zur Einzahlung der Fördermittel durch die SVS bis hin zur Kontrolle der Abrechnungen bei Projektabschluss, fällt ebenfalls in den Aufgabenbereich der VKS.

Kurzbeschreibungen der laufenden und abgeschlossenen Projekte und weitere Informationen zur Abwicklung der Abfallvermeidungs-Förderung der SVS finden sich in Anlage 1 zu diesem Leistungsbericht.

8 Begriffsdefinition

AbgeltungsV	Abgeltungsverordnung
AS	Anfallstelle(n)
ASB	Anfallstellenbetreiber
ASR	Anfallstellenregister
AWG	Abfallwirtschaftsgesetz
BMLFUW	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
BMNT	Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus
B-PCGK	Bundes-Public Corporate Governance Kodex
BVergG	Bundesvergabegesetz
GmbHG	Gesetz über Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GSVS	Sammel- und Verwertungssysteme für gewerbliche Verpackungen
HSVS	Sammel- und Verwertungssysteme für Haushaltsverpackungen
IKS	Internes Kontrollsystem
IR	Interne Revision
SVS	Sammel- und Verwertungssystem(e) für Verpackungen
STN	Systemteilnehmer
STNP	Systemteilnehmerprüfung(en)
VerpackVO	Verpackungsverordnung
VKS	VKS Verpackungskoordinierungsstelle gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
WP	Wirtschaftsprüfer bzw. Wirtschaftsprüfungsgesellschaft(en)

9 Anlagen

Anlage 1:	Jahresbericht 2017 – Abfallvermeidungs-Förderung der Sammel- und Verwertungssysteme für Verpackungen
-----------	--